

VIRUSRESISTENZ IN DER PRAXIS – EIN BERATER BERICHTET AUS DEM FELD

Eine abgerundete, gesunde und leistungsstarke Sorte mit BYDV-Resistenz – das klingt vielversprechend. Doch was passiert, wenn das Bundessortenamt der Sorte im Merkmal Gelbmosaikvirus-Resistenz die Note 9 – also „fehlend“ – bescheinigt? Der Pflanzenbauberater Eckhard Seemann von der AGRAVIS Raiffeisen AG zeigt, dass die tatsächliche Performance einer Sorte auf dem Feld manchmal mehr zählt als ihre amtliche Einstufung.

Die mehrzeilige Wintergerste FASCINATION von der Deutschen Saatveredelung AG (DSV) wurde 2024 in Deutschland zugelassen und befindet sich aktuell im zweiten Praxisjahr. Die Sorte überzeugt unter anderem durch eine Resistenz gegen BYDV (Barley yellow dwarf virus, auch Gerstengelbverzwergungsvirus genannt). Hinzu kommt ihre hohe Standfestigkeit bei gleichzeitig guter Bestockung und ihr kurzes Stroh. In der Praxis fallen zudem hohe Bestandesdichten auf – im Schnitt bringt FASCINATION rund 150 Ähren pro Quadratmeter mehr als klassische Sorten. Auch im Bereich der vermarktungsrelevanten Eigenschaften, dem Hektolitergewicht und der Sortierung, liegt sie auf einem sehr guten Niveau.

Kein Resistenzgen – kein Problem?

Auffällig ist jedoch: Die Sorte besitzt keine ausgewiesene genetische Resistenz gegen die bodenbürtigen Gerstengelbmosaikviren – eine Eigenschaft, die eigentlich als Standard gilt. Das Bundessortenamt überprüft die Resistenz auf Provokationsflächen mit hohem Virusdruck und vergibt bei negativem Befund die Note 9 = „fehlend“.

Züchter wie die DSV setzen neben der Markeruntersuchung zusätzlich auf die Praxisbewährung: Sie prüfen neue Linien auf Praxisflächen. Dort zeigte FASCINATION keine Symptome – visuell blieb sie unauffällig.

Feldtoleranz statt Genetik

„Entscheidend ist, was auf dem Feld passiert“, sagt Eckhard Seemann von der AGRAVIS Raiffeisen AG. Seit über 20 Jahren berät er Landwirte im Pflanzenbau. Aktuell ist er im Raum zwischen Hannover, Hildesheim, Warburg und Osnabrück aktiv – hier betreut und berät er rund 50 Betriebe. Ihm ist noch kein Fall bekannt, in dem FASCINATION wegen der fehlenden Virusresistenz abgelehnt worden wäre. „Ich habe keinerlei Probleme mit Gelbmosaik an dieser Sorte gesehen“, betont Seemann.

An bekannten Gelbmosaikvirus-Standorten wie Schweringen, Poppenburg oder Königslutter blieb die Sorte unauffällig. Ertragszahlen von 103 und 104 in den LSV in Höckelheim und Poppenburg sowie ein Relativvertrag von 101 in Königslutter sprechen für sich. „FASCINATION zeigt eine ausgeprägte Feldtoleranz“, erklärt Seemann. „Möglicherweise liegt das an einer Kombination aus robuster Pflanzengesundheit, einer schnellen Frühjahresentwicklung und der Fähigkeit, sich gut an verschiedene Standortbedingungen anzupassen – und daran, dass die Sorte trotz Virusdruck keine Symptome zeigt.“

Früh, frohwüchsig, feldstark

Dass FASCINATION sich gut im Praxisanbau behauptet, liegt laut Seemann auch an ihrer Frühreife: „Sie startet früh in die Vegetation, schiebt die Ähre zügig und ist oft ein bis zwei Wochen eher reif als Standardsorten.“ Gerade in heißen Jahren sei das ein großer Vorteil, weil die Sorte die Kornfüllung abschließt, bevor Hitzestress entsteht.

Auch das Mikroklima profitiere: „Die frühe Bodenbedeckung im März oder April sorgt für Schatten an der Bodenoberfläche – das schützt die Wurzeln vor direkter Sonneneinstrahlung und den Oberboden vor schneller Austrocknung und Erhitzung.“ Hinzu kommt: Selbst bei Niederschlägen im Reifestadium bleibt FASCINATION, laut Seemann, standfest.

Die frühe Entwicklung erfordert allerdings ein angepasstes Management. „Die Düngung sollte auf die frühe Dynamik eingestellt werden. Ich empfehle, die erste und zweite Gabe zusammenzufassen – besonders auf mittleren bis leichteren Böden“, erklärt Seemann. Sein Tipp für stabile Bestände: Anfangs zurückhaltend düngen und erst bei ca. BBCH 30/31 90 kg N geben. Zwei Gaben sollten hier auch ausreichen. Außerdem rät er, bei Gerste generell keine zu hohe Bestandesdichte anzustreben.

Bezüglich Pflanzenschutz sei FASCINATION eine einfach zu führende Sorte. „Die Grundleistung muss generell von den Sorten kommen und wird durch Pflanzenschutz nur flankiert“, sagt der Berater in dem Zusammenhang und verdeutlicht, wie wichtig gesunde Sorten sind.

Mehr über die
DSV Resistenzzüchtung



» **Möglicherweise liegt das an einer Kombination aus robuster Pflanzengesundheit, einer schnellen Frühjahresentwicklung und der Fähigkeit, sich gut an verschiedene Standortbedingungen anzupassen – und daran, dass die Sorte trotz Virusdruck kaum Symptome zeigt. «**

Eckhard Seemann

Gegen Ungräser im Vorteil

Ein weiterer Pluspunkt aus Seemanns Sicht: „Frühstartende Sorten wie FASCINATION sind echte Helfer im Kampf gegen Ungräser.“ Durch ihre zügige Herbstentwicklung unterdrücken sie früh im Jahr problematische Beikräuter. Zudem lasse sich die Aussaat durch die zügige Herbstentwicklung bewusst nach hinten verschieben – Seemann empfiehlt die erste Oktober-Dekade. „Dann passt das Bodenherbizid besser, die Temperaturen sinken nach der Saat und Ungräser

haben es schwerer. Gleichzeitig können frühe Sorten im Frühjahr den Ackerfuchsschwanz regelrecht überwachsen.“

Fazit

FASCINATION besitzt keine ausgewiesene genetische Resistenz gegen Gelbmosaikviren – und trotzdem überzeugt sie in der Praxis. Sie zeigt stabile hohe Erträge, kombiniert mit früher Reife, robuster Pflanzengesundheit, BYDV-Resistenz und guten agronomischen Eigenschaften. Die amtliche Bewertung ist ein wichtiger Anhaltspunkt – doch wer auf dem Acker steht, weiß: Was dort funktioniert, zählt am Ende am meisten.

Hajo Haake

Vertriebsberater

Fon +49 160 8044 923

